

Zusammenfassung der Dissertationsschrift

von Daniela Kallinich

Titel: Das Mouvement Démocrate – eine Partei im Zentrum der französischen Politik

(Original: Das Mouvement Démocrate - Geschichte und Anatomie
einer französischen Zentrumspartei)
Springer, Wiesbaden 2019

Gliederung

1 Einleitung

- 1.1 Forschungsfragen
- 1.2 Untersuchungsgegenstand und Vorgehen
- 1.3 Forschungsstand
- 1.4 Theoretische Anknüpfungspunkte
- 1.5 Vorgehen
- 1.6 Methodenmix

2 Parteienforschung in Theorie und Praxis

- 2.1 Definitionsversuch: Partei
- 2.2 Parteien als Untersuchungsgegenstände der Organisationssoziologie
- 2.3 Organisationsanalyse von Parteien
- 2.4 Äußere Rahmenbedingungen
- 2.5 Organisationenlernen
- 2.6 Besonderheiten von Kleinparteien

3 Die äußeren Rahmenbedingungen für Parteien in Frankreich

- 3.1 Das politische System Frankreichs: Institutionelle Rahmenbedingungen von Parteien und deren Wandel
- 3.2 Das französische Parteiensystem
- 3.3 Die strategischen Rahmenbedingungen
- 3.4 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen: von alten und neuen *cleavages*
- 3.5 Die politische Kultur in Frankreich
- 3.6 Zwischenfazit: Ein Gelegenheitsfenster für die Gründung einer unabhängigen Zentrumspartei?

4 Centre und centrisme in Frankreich – ein Definitionsversuch

- 4.1 Etymologische und historische Herleitung
- 4.2 Das Zentrum als Ort der politischen Praxis
- 4.3 Regieren durch das Zentrum
- 4.4 Charakteristika des Zentrums
- 4.5 Zwischenfazit

5 Die Entwicklung der Zentrumsparteien von ihrer Entstehung bis zum Zweiten Weltkrieg

- 5.1 Historische Einordnung

- 5.2 Die Christdemokraten
- 5.3 Die Liberalen
- 5.4 Die Parti Radical

6 Die Entwicklung der Zentrumsparteien in der IV. Republik

- 6.1 Das Mouvement Républicain Populaire
- 6.2 Die Liberalen
- 6.3 Die Parti Radical

7 Die Entwicklung der Zentrumsparteien in der V. Republik

- 7.1 Die Radikalen: Die Marginalisierung der ältesten Partei
- 7.2 Die Liberalen auf der Erfolgsspur
- 7.3 Die Christdemokraten
- 7.4 Zwischenfazit

8 Die Union pour la Démocratie Française

- 8.1 Der historische Kontext
- 8.2 Der Ausgangspunkt der UDF-Gründung
- 8.3 Die UDF als Forschungsgegenstand
- 8.4 Die Gründung der UDF
- 8.5 Die „glücklichen Jahre“ der UDF
- 8.6 Die UDF in der Opposition
- 8.7 Die Entwicklung in den Komponenten
- 8.8 Reformversuche in der UDF
- 8.9 Das langsame Zerschlagen der Föderation
- 8.10 Zwischenbilanz: Die Organisation der UDF vor dem Bruch

9 Die Ära Bayrou

- 9.1 François Bayrou – ein Porträt
- 9.2 Der Bruch
- 9.3 Geschwächt zurück ins Zentrum
- 9.4 Vor den Präsidentschaftswahlen: 1999–2002
- 9.5 Auf dem Weg zur Unabhängigkeit
- 9.6 Ein Gelegenheitsfenster für das Zentrum
- 9.7 Bilanz: Die Nouvelle UDF vor den Präsidentschaftswahlen 2007

10 Die Präsidentschaftswahlen 2007

- 10.1 Die Ausgangslage
- 10.2 Der Wahlkampf
- 10.3 Bayrou – ein Populist?
- 10.4 Die Wähler
- 10.5 Zwischenbilanz: Die Präsidentschaftskandidatur 2007
- 10.6 Die Nouvelle UDF vor der Gründung des Mouvement Démocrate

11 Die Gründung des Mouvement Démocrate

- 11.1 Die Ausgangslage nach dem ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen 2007
- 11.2 Die Konsolidierungsphase von Juni 2007 bis Oktober 2008
- 11.3 Zwischenfazit: Die Gründung

12 Einzelparteienanalyse: Das Mouvement Démocrate

- 12.1 Die Ziele des MoDem
- 12.2 Was das MoDem zusammenhält, voranbringt und ausbremst: *Social Glue*, Doktrin und Identität
- 12.3 Organisatorische Rahmenbedingungen
- 12.4 Organisationswirklichkeit
- 12.6 Bilanz: Die Parteiorganisation MoDem

13 Fazit: Das Zentrum am Wendepunkt

- 13.1 Parteienwandel im Zentrum: Ein Sonderfall?
- 13.2 Die Rolle der unterschiedlichen Einflussfaktoren
- 13.3 Typisierungsversuch
- 13.4 Das MoDem: Eine gescheiterte Partei?
- 13.5 Das Zentrum ist tot, es lebe das Zentrum!

Epilog

Literatur- und Quellenverzeichnis

Zusammenfassung

Im Jahr 2007 schien es für einen kurzen Moment, als stünde das französische Parteiensystem vor einem massiven Wandel. Mit der Gründung des Mouvement Démocrate (MoDem) als unabhängiger Zentrums Partei ohne Lagerbindung wurden scheinbare Grundregeln des politischen Lebens in Frankreich in Frage gestellt. Schließlich wollten sich die Zentristen rund um ihren Parteichef François Bayrou gerade nicht mehr der typischen Bipolarisierung unterwerfen.

Die Dissertationsschrift analysiert, welche Entwicklungen zu diesem strategischen Schritt geführt haben, wie der Parteienwandel selbst vonstatten ging und welche Folgen er für die Partei selbst und die Parteienlandschaft in Frankreich hatte. Zu diesem Zweck wird die Geschichte der unterschiedlichen französischen Zentrums Parteien nachgezeichnet, wobei die christdemokratische, die liberale und die radikale Parteifamilien im Mittelpunkt der Untersuchung stehen. Mit Mitteln der Organisationssoziologie wird der Wandel mit Fokus auf das Entscheidungsjahr 2007 immer detaillierter untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den für die Veränderung entscheidenden Akteuren, inneren und äußeren Rahmenbedingungen und ihrer Auswirkungen.

Mit Hilfe teilnehmender Beobachtungen und qualitativer Interviews werden der Wandlungsprozess und seine Auswirkungen analysiert. Schlüsselakteure aus der Parteiführung werden ebenso als Experten zu Rate gezogen, wie Basismitglieder und deren Deutung der Prozesse. So entstehen beispielsweise Einblicke in interne Abläufe, Kommunikation und innerparteiliche Demokratie, wobei die Bedeutung des Internets bzw. digitaler Kommunikationswege auffällig ist. Es wird auch deutlich, mit welchen Schwierigkeiten träge Organisationen wie Parteien im Falle einer Veränderung umgehen müssen und welche Besonderheiten sich daraus im politischen System Frankreichs ergeben. Gerade das Aufeinandertreffen von Vertretern der Parteitradition und Anhängern der Innovation, die je unterschiedliche Interessen verfolgten, führte dabei im Falle des MoDem zu erheblichen Schwierigkeiten. Am Beispiel mehr oder weniger erfolgreicher Wahlkämpfe wird die *Performance* der neugegründeten Partei aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und gezeigt, wie sich Ziel- und Interessenkonflikte, aber auch praktische organisatorische Schwächen negativ auf Erfolge auswirken können.

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der Parteichef François Bayrou, dessen politische Biographie dargestellt und dessen Bedeutung für den Parteienwandel herausgearbeitet wird. Gerade seine Rolle als *change agent*, fast erfolgreicher Präsi-

dentschaftskandidat und relativ unabhängig agierender Parteiführer haben die Zentrumspar-
teien seit Beginn der 2000er Jahre massiv beeinflusst.

Insgesamt trägt die Untersuchung damit zum Verständnis von Parteien und deren Wandel in
Frankreich bei und hilft gleichzeitig bei der Einordnung der Veränderungen des französischen
Parteiensystems in den Jahren 2000 bis 2012.